

Wir in Beuel, 19.11.2011

Trisand - eine neue Fun-Sportart

Erfunden in Bonn-Beuel

Beuel (DS) - Wem Volleyball zu lahm und Beach-Volleyball immer noch zu pausenlastig ist, der ist bei Trisand genau richtig. Denn wenn beim Beachvolleyball der Ball am Boden und der Punkt gemacht ist, geht's beim Trisand erst richtig los. Burkard Lammsfuß (genannt Wilson) und Volker Schicht (genannt Sandfresser) war Beachvolleyball nicht spannend oder schnell genug. Deshalb hatten sie die zündende Idee, hinter der Grundlinie noch ein Tor zu platzieren. Das Spiel beginnt wie beim Beachvolleyball mit einer Angabe, gespielt wird auch zunächst Beachvolleyball, doch sobald der Ball am Boden landet und eine Partei einen Punkt gemacht hat, kann die andere Partei sofort kontern. Ob per Fuß, wie beim Beachsoccer, oder per Hand, wie beim Handball, der Ball darf sofort in das gegnerische Tor bugsirt werden. Und beim Erfolg hat man einen „Toast“ erzielt. Die Kombination aus diesen 3 Sportarten ist es, was dem neuen Spiel den Namen gegeben hat. Es ist wesentlich schneller als jedes der drei Spiele, es sind kaum Pausen zwischen den Aktionen und man ist nach kurzer Zeit völlig ausgepowert, sagen die Erfinder. Gespielt wird bis 21 und ein Spiel soll 15 bis 20 Minuten dauern. Der Gründungsort und die ersten Spiele waren in der Sportfabrik in Beuel. Den Namen hat man sich schützen lassen, andere Vereine so-



Von links: E. Smillie (Filialleiterin der Sparkasse), B. Lammsfuß, B. Westkamp, V. Schicht (alle Trisand), M. König (Leiter Privatkundenbereich bei der Sparkasse)



Der „Trisand“-Bus

wie ein Landesverband sind in Gründung. Daraus kann man ablesen, dass dieser neue Sport sehr schnell Anerkennung gefunden hat. Das hat auch die Filiale der Sparkasse KölnBonn am Konrad-Adenauer-Platz erkannt. Frau Smillie, die Leiterin dieser Filiale, fand die Idee sehr gut. Mit der Übergabe eines großzügigen Schecks über 1.000 € unterstützt die Sparkasse den neuen Verein. Die Gelder stammen aus der Sparform „PS-Sparen und Gewinnen“, die das Sparen mit einer Lotterie verbindet. 25 Cent pro verkauftem Los führen die teilnehmenden Sparkassen als sogenannten „Zweckertrag“ ab und geben ihn an als gemeinnützig anerkannte Träger der Jugend-, Wohlfahrts- und Kulturpflege in ihrem Geschäftsgebiet weiter. Der neue Verein benötigt für seine Grundausrüstung Bälle und Tore, kann das Geld somit sehr gut gebrauchen. Dass Trisand keine Eintagsfliege oder die Spinnerei Einzelner ist, beweist die Tatsache, dass der 1. Trisand Bonn e.V. zum größten Beachvolleyball-Turnier der Welt, nach Rimini, eingeladen wurde. Dort soll er in den Osterferien 2012 im Center-Court seine Idee der neuen Sand-Sportart vorstellen. Schneller können sich unsere Leser informieren. Im Internet „trisand.de“ eingeben und man bekommt alle Informationen über die neue Sportart und den neuen Verein.